

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 29 (1964)
Heft: 3-4

Rubrik: Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung : Sommertagung vom 20. Juni 1964 in Beuggen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Sommertagung vom 20. Juni 1964 in Beuggen

Wohl den meisten der zahlreichen Anwesenden war der Name Beuggen schon da und dort in ihren Forschungen begegnet. Die klare Anschauung fehlte jedoch besonders den jüngern Mitgliedern, und so war man allgemein dem Vorstand dankbar, dass er die Anregung Ernst Zeugins angenommen und zu einer Tagung jenseits des Rheins eingeladen hatte.

Tatsächlich: Beuggen mit seiner schlossartigen Anlage, mit seiner prachtvollen Kirche, seinen mächtigen Tortürmen, inmitten eines idyllischen Parkes am Rhein gelegen — Beuggen ist einen Besuch wert! Selbst wenn man nicht wüsste, dass viele Fäden sich spannen ins nahe Baselbiet hinüber. Denn ob Deutschritterschloss, ob Armenschullehreranstalt, ob Rettungsheim für verwahrloste Kinder — seit dem Hochmittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit bestanden bedeutende Beziehungen zwischen unserer Landschaft und der Burg am Rheinbogen. Ueber diese Verflechtungen, zuerst wirtschaftliche, dann geistig-kulturelle, referierte Ernst Zeugin in anschaulicher Art. Er streifte kurz die zahlreichen Besitzungen und Patronatsrechte des Deutschordenhauses im Baselbiet, das Hauptgewicht aber legte er auf die Bedeutung Beuggens als Pflanzstätte von Armen-Schullehrern. In den fast 100 Jahren seines Bestandes (1820—1915) sind gegen 600 Seminaristen in Beuggen ausgebildet und in alle Welt hinaus gesandt worden. Ihrer 52 haben im Baselbiet gewirkt. Erwähnt seien nur J. J. Schäublin, der die «Lieder für alt und jung» gesammelt hat, sowie die beiden letzten Baselbieter, die unlängst verstorbenen Gottlieb Schaub, 1887 geboren, und Johann Schwander, 1889 geboren.

Wohl der bekannteste Landsmann unter den Zöglingen der Armen-Kinderanstalt Beuggen war der Dichter Jakob Schaffner (1875—1944) von Buus gewesen. Er hat seine Beuggenerzeit (1884—1891) im autobiographischen Roman «Johannes» in dichterischer Form geschildert. Uebrigens weilte auch Carl Spittlers Vater während viereinhalb Jahren in Beuggen.

Als bewährter Cicerone führte der jetzige Heimleiter, Pfr. Friedrich Kraft, durch die altherwürdigen Räume dieses prächtigen Sitzes. Nach einem feierlichen Abschiedslied der Beuggener Kinder verliessen wir voll schöner Eindrücke die Stätte, die seit ihrer Gründung im Zeichen christlicher Nächstenliebe gestanden hat. Wir freuen uns, in einer hoffentlich bald erscheinenden Publikation Ernst Zeugins mehr darüber zu vernehmen. Fritz Klaus.

Zur Beachtung! Leider hat der «Landschäftler» am 31. Dezember 1964 sein Erscheinen eingestellt. Der Verlag möchte nun aber die früher vierteljährliche Beilage als selbständige Zeitschrift herausgeben und bittet alle Empfänger dieser Nummer, die gesonnen sind, unsere «Baselbieter Heimatblätter» weiterhin zu abonnieren, dies mit beiliegender Postkarte kundzutun.

Verlag und Redaktion der «Baselbieter Heimatblätter»

Redaktion: Dr. P. Suter, Reigoldswil, Tel. Nr. 84 94 86. — Verlag: Landschäftler AG.
Für Abonnenten des «Landschäftler» gratis. — Einzelabonnement Fr. 2.—.